

# 0761

## DENN SIE HABEN BEI MIR VERHARRET!

HOMILIE AM 8 SONNTAG NACH PFINGSTEN

ENGEL JOHANNES ROSE  
RIGA, 1940

## DENN SIE HABEN BEI MIR VERHARRET!

Homilie am 8 Sonntag nach Pfingsten

**Engel Johannes Rose,  
Riga, 1940**

**Ep. Römer 6, 19-23; Ev. Markus 8, 1-9**

Den Beteiligten muss gewiss die Tatsache jener wunderbaren Speisung so vieler Tausende mit sieben Broten und wenigen Fischlein durch den HERRN Jesus unvergesslich geblieben sein. Berühmte Meister haben gewetteifert, darüber herrliche Bilder von ergreifender Wirkung zu schaffen. Doch dem Glauben genügt es, einfach festzuhalten, dass der wunderbare Heiland jene herrliche Tat vermocht hat.

Ein Wort aus dem heutigen Evangelium klingt jedoch mit ganz besonderem Nachdruck noch in unserem Ohr und Herzen nach, das Heilandswort: "Denn sie haben bei Mir verharret!"

Wenn wir hiermit von dem Buchstaben auf das Sinnbild übergehen, so ist da ein weit zahlreicheres Volk zu nennen, das fast 2000 Jahre bei dem HERRN verharret hat, und ist auch für dasselbe nun ein Augenblick des Aufbruchs gekommen. Es ist die Kirche, dieses große Millionenvolk des HERRN.

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / H9739

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Wie viel Mängel, Fehler und Torheit, Verlust an geistlichen Gaben und Ämtern und, vor allem, das Hinschwinden der Hoffnung auf die Wiederkunft des Heilandes wir der Kirche auch nachzusagen hätten, die Tatsache bleibt, dass sie noch bis heute besteht, was ja nichts anderes ist, als dass sie alle ihre Zeit dennoch bei dem HErrn verharret hat. Und dass es nicht immer sorglos glatte Tage waren, zeigt uns ihre so verschlungene Geschichte, die oft mit großem Zeugenmut gefüllt und mit heiligem Märtyrerblut besiegelt ist.

Damals galt es nur um eine einfache Heimreise, und doch wollte der HErr Jesus sie nicht ungegessen entlassen, denn sie waren leiblich entkräftet. Wie sollte das Herz des HErrn nicht mit Erbarmen erfüllt sein für eine unzählige Getauftenwelt, die im Augenblick ihres Aufbruchs zur ewigen Heimat in unbeschreiblichem Elend und in Hilflosigkeit, beides, irdisch und geistlich, vor Ihm liegt? Ihr Zustand ist umso beklagenswerter, da sie denselben, aus Mangel an geistlicher Urteilskraft, noch nicht gar so schlimm auffasst.

Wo Menschenhilfe die heutigen Schwierigkeiten unter den christlichen Völkern nicht hinwegtun kann, wo Wunder geschehen müssen, damit geholfen werde, da hat der HErr sich selbst etwas vorbehalten, da ist Seine Hilfe im Anzug.

Im Zusammenhang mit den sieben Broten im Evangelium hören wir in Worten des Heiligen Trösters sehr oft über die geheimnisvollen Sieben, die der HErr für die allerletzten Tage in der Kirche mit besonderer Kraft und Licht und Autorität ausrüsten wolle, um Sein getauftes Volk zu erwecken und zu beleben.

Diese Sieben tragen in der Weissagung viele sinnbildliche Namen: sieben Brote, sieben Körbe, sieben Kanäle, sieben Röhren, sieben Wege, sieben Berge, sieben Lampen, sieben Städte, sieben Engel, sieben Posaunen - je nach ihrer jedesmaligen Tätigkeit und ihrem Wohnsitz. - Lasst uns heute aus der großen Fülle der Worte folgendes lesen, das am 14. Juni 1905 in Berlin gesprochen ist:

"Es ist nur ein Geringes, was ihr gehört und vernommen habt von der Höhe und Tiefe, von der Länge und Breite, von der Liebe und Treue Jesu; o nur ein Geringes von der Fülle des Segens und Spatregens, der auf die Kirche gekommen ist, den der HErr durch die Apostel zubereitet hat an himmlischen Orten; dennoch will der HErr das Wenige, was ihr empfangen habt, vermehren. O, Er will die Schleusen des Himmels auf tun, Seine sieben Kanäle, die da ausgehen von dem Thron des Vaters, damit die Fülle des Spatregens in die Christenheit sich ergieße in sieben Ströme.

O, sie sind bereitet die sieben Röhren und sie sind die Wege, ah, die sieben Wege, auf welchen die Stämme hinaufgehen sollen nach Zion. O, daselbst wird der HErr die Krüge, ah, die sechs Krüge aus jedem Stamm sammeln, um das Wasser in Wein zu verwandeln in der Herrlichkeit der Auferstehung - die Liebe, die Kraft, die Gnade, die Treue Jesu zu offenbaren.

O, zweifelt nicht, saget nicht die Auferstehung sei ein Märlein. Der HErr hat die Fülle Seines Segens bereitet, die da ausgehen soll von Zion, der Schönheit Vollendung.

O, was ihr gesehen und erfahren habt an Kraft und Segen, es sind nur die Anfänge, die ersten Anfänge, die ersten Strahlen des Glanzes von dem Geschmeide der Braut Jesu Christi. Ah, die Völker werden es hören und sich freuen, wenn der HErr in der Herrlichkeit der Salbung die himmlischen Geheimnisse, Ämter, Gaben und Kräfte aus den Städten, da der HErr den Spatregen herabfließen lässt in die Röhren, offenbaren wird. O, der HErr sehnet sich nach der Fülle Seiner Arbeit, die Er am Stamme des Kreuzes vollbracht hat, dass Er weide Sein Volk in Recht und Gerechtigkeit als der Eine Hirte der Einen großen Herde."

Was wird es doch sein, wenn die heute so verschlossenen Schleusen des Himmels sich wieder auf-tun werden und all dieser Segen durch die sieben Kanäle sich als Fülle des Spatregens in die Christenheit ergießen wird von sieben Stätten aus, die der HErr sich im Lande Immanuel erwählen will!

Wir wissen aus der Offenbarung Jesu Christi, dass es die geheimnisvolle Zeit der Stille ist, in der wir diesen Spatregen erwarten dürfen. In einem Wort über die Geschehnisse während der Stille, das in einer der heutigen Siebengemeinden am 28. November 1920 gesprochen ist, hören wir folgendes:

"Der HErr will Sein Volk in einen anderen Zustand der Dinge einführen... In der Vergangenheit standen die Sieben vor dem HErrn; sie standen an dem goldenen Altar und verbrannten süßes Räucherwerk. Die Stunde kommt, wo den Sieben sieben Posaunen gegeben werden sollen, sieben Zeugnisse, in Ordnung abzulegen. Es wird eine Erneuerung der Fürbitte stattfinden. Ein anderer Engel, nicht von den Sieben, ein Amt, unterschieden von dem der Sieben, wird kommen und an dem goldenen Altar stehen und dort das süße Räucherwerk mit den Gebeten aller Heiligen darbringen. Es ist die Ausführung des Geheimnis-

ses, welches der HErr im Begriff ist zu offenbaren..."

Wir sehen, wie mannigfaltig der HErr in Seiner Liebe Seine getauften Kinder kurz vor ihrer Heimreise erquicken will. Um dieses wunderbare Zukunftsbild der Kirche noch deutlicher vor Augen zu führen, wollen wir ein Wort über das heutige Evangelium selbst hören, das in Bern, in der Schweiz, am 20. August 1922 gesprochen ist und es alles mit der Auferstehung der Apostel in Verbindung bringt, wobei auch schon ein geographischer Ort der Sieben bezeichnet wird:

"Ihn, den HErrn, jammert des Volks. Darum macht Er die sieben Vorrathshäuser vollständig. Habt ihr nicht eine lange Zeit hingeblickt auf Rom? Habt ihr nicht eine lange Zeit gebetet für Rom? Der HErr hat die Gebete Seiner Kinder erhört, und Er wird die sieben Vorrathshäuser vollständig machen. Denn Er will die Fülle von Speise austheilen in den Tagen, wenn die alte Ordnung hinweggetan werden wird und die neue Ordnung in der Kirche durch Jesu Hand wird aufgerichtet sein. O Rom... du musst mit den anderen ein Vorrathshaus werden, denn viele werden dort warten auf das Austheilen der heiligen Speise. Darum eilt der HErr, die große Tat der Auferstehung zu voll-

bringen und dann, wenn es geschehen ist, dann werden in Rom die Kinder gesammelt werden zu einer heiligen Gemeinde. Es wird ein Leuchter aufgerichtet werden in Rom, und es wird dort die Fülle von Speise zu finden sein... Denn Ihn jammert des Volks... Er sieht Sein Volk dem Verschmachten nahe. Der HErr bereitet alle die sieben Vorrathshäuser vor. Er tut noch ein Werk... wenn Er erst die heiligen Apostel wiedergebracht haben wird. O, da will Er die sieben Vorrathshäuser füllen. Das ist der Augenblick, wo der HErr... in Seiner großen Gnade... durch Seine rechte Hand die sieben Vorrathshäuser füllen wird, damit Speise sei, damit das schmachtende Volk Nahrung finde. Jesus tut alles zu Seiner Zeit; und ihr sollt wissen, dass der Augenblick sehr nahe herbeigekommen ist, wo Er Seine rechte Hand wieder ausstrecken wird und wo Er Seine Apostel erscheinen lassen wird an den sieben Orten, wo Er eine Fülle von Speise schaffen wird; denn Er sieht das Drängen Seines Volkes; Er sieht das Drängen Seiner Kinder. Sie rufen zu Ihm außerhalb der Tore Zions; sie rufen zu Ihm, und Er wird ihnen begegnen. Er will Seine rechte Hand ausstrecken und will die Fülle von Speise darreichen, damit Freude sei, Freude in der Stadt Gottes, Freude in der Gegenwart des HErrn..."

Wie erquicklich werden diese herrlichen Offenbarungen des HErrn Jesu doch auch für die Glieder des Werkes Gottes sein! Eine Getauftenwelt, die gar keine Vorschulung für geistliche Sinnbilder erfahren hat, wird anfänglich all das kommende glorreiche Tun des HErrn wohl als einen ungewohnten Umbruch ihrer alten Ordnung empfinden.

Jedoch, nach Worten der Weissagung: "Wird es sehr licht werden auf Erden von Seiner Herrlichkeit." "Man wird es vernehmen in dem ganzen Umkreis des Leibes, wenn die Schar bei Ihm in Auferstehungsherrlichkeit steht." "Es wird sein die Herrlichkeit der Auferstehung, von welcher der ganze Leib Christi durchleuchtet werden wird." In diesem herrlichen Licht der Auferstehung werden sie es alles bald im Glauben erfassen und dem Lamme freudig folgen.

Wie so nahe ist das alles, dieweil wir schon gegen 40 (jetzt 96) Jahre in der Vorzeit dazu - der Stille bei einer halben Stunde im Himmel stehen! Dazu drängen unzählige Verschwachtene den HErrn um Hilfe auch außer den Kreisen des Werkes Gottes. Wie wollte der HErr mit Seiner Hilfe noch lange hinhalten?

"Denn sie haben bei Mir verharret!" Dieses grundangebende Heilandswort ist tröstlich für alle Getauften. Auch für uns. Bei aller unserer Schwach-

heit und großen Vereinsamung haben diese Gemeinden bei Ihm verharret bis auf den heutigen Tag. Das stärkt unsere Zuversicht, dass diese Gemeinden zu ihrer Vollendung besonders herrliche Erfahrungen im Heiligtum machen werden.

Es mag der selige Augenblick des Erlebens näher sein, als wir darauf gefasst sind. Und so möge unser Ausharren bei Ihm nicht mit heute abgeschlossen sein, sondern unsere Liebe, Hingabe und Sehnsucht zu Ihm reiche hinaus über alle Zeit der alten Ordnung - hinüber in die neue Ordnung, die Jesu Hand in der Kirche aufrichten will, damit Freude sei in Seiner heiligen Gegenwart bei allen Seinen Heiligen.

Amen.